

Haaner Stadtmagazin



Urteil gesprochen:

Prozess nach einem Überfall in Haan



THEATER

„Das Spiel von
Liebe und Zufall“



KULTUR

Erinnerungen an
Georg Klusemann



SPORT

Handball, Karate und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Kreis Mettmann

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 43
Verbreitete Auflage: 4.860 Exemplare (I/2018)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(FST) Am 18. Dezember hat der Rat der Stadt Haan den Haushaltsplan für das Jahr 2019 beschlossen. Erstmals seit 2010 wird für die Jahre 2019 ff. mit ausgeglichenen Haushalten geplant. Der Haushaltsplan sieht das Ende der Haushaltssicherung vor und das ohne die noch in den letzten Entwürfen vorgesehene Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer. Ebenso ist keine Anhebung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B vorgesehen.

Mit großer Mehrheit hat unterdessen der Kreistag am 17. Dezember den Kreishaushalt für das Jahr 2019 verabschiedet. Gegenstimmen gab es von der Fraktion Die Linke. Im Ergebnisplan sieht der Haushalt Erträge in Höhe von 592,8 Millionen Euro und Aufwendungen in Höhe von 612,1 Millionen Euro vor. Im Finanzplan sind aus laufender Verwaltungstätigkeit Einzahlungen in Höhe von 577,6 Millionen Euro und Auszahlungen in Höhe von 594,5 Millionen Euro veranschlagt. Dank der Ausgleichsrücklage bleibt der Haushalt formal ausgeglichen. Der Kreisumlage-Hebesatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte gesenkt werden auf nun 29,31 Prozent. Damit tragen die kreisangehörigen Städte in 2018 mit insgesamt 382,2 Millionen Euro zur Finanzierung des Kreishaushaltes bei.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Mittwoch, der 23.01.2019

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

All inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Höchste Zeit zu wechseln: Bye-bye Energieriese – hallo NeanderStrom!

Denn das ist die Zukunft: verlässliche, ökologische und günstige Energie aus Ihrer Nachbarschaft. Mehr dazu auf www.neander-energie.de oder unter Tel. 0800 80 90 123.



neander energie



Von links: Claudia Schlottmann MdL, NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst, Dr. Christian Untrieser MdL und Marco Schmitz MdL. Foto: Büro Untrieser



„Das Spiel von Liebe und Zufall“ gibt es am 12. Januar in der Aula Walder Straße und am 13. Januar im Bürgersaal Gruiten. Fotos (2): zur Verfügung gestellt von der Stadt Haan

Migration

(FST/PM) Der Bundestag hat kürzlich den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD zum Globalen Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration (UN-Migrationspakt/GCM) beschlossen. „Damit ist es uns gelungen, einen gemeinsamen Antrag mit unserem Koalitionspartner auf den Weg zu bringen, der unsere Linie und Erwartungshaltung eindeutig formuliert. Wir begrüßen, dass sich die internationale Staatengemeinschaft dieser großen globalen Herausforderung unserer Zeit widmet“, so die in Haan lebende CDU-Politikerin Michaela Noll. Und weiter: „Der UN-Migrationspakt soll einen Beitrag dazu leisten, Migration stärker zu steuern und zu begrenzen. Dabei begründet der UN-Migrationspakt weder einklagbare Rechte und Pflichten noch entfaltet er rechtsändernde Wirkung. Vielmehr sollen durch den GCM andere Staaten dazu gebracht werden, Migranten besser zu behandeln, damit sie dort oder in ihrer Heimat ein würdevolles Leben führen können.“ Noll führt aus: „Als ein Land mit hohen Standards beim Menschenrechtsschutz ist es im deutschen Interesse, dass auch andere Staaten eben diese Standards erfüllen oder sich diesen zumindest annähern. Denn eine Anhebung menschenrechtlicher Standards in Herkunfts- und Transitstaaten, besserer Zugang zu medizinischer Versorgung und Bildung würde nicht nur den Migrationsdruck in Richtung der Staaten Europas und Nordamerikas erheblich senken,

sondern auch unsere Anstrengungen bei der Rückführung nicht bleibberechtigter Personen deutlich unterstützen. Klar ist für uns auch, dass die nationale Souveränität Deutschlands durch den UN-Migrationspakt nicht angetastet wird.“ „Und die Bundesrepublik behält auch weiterhin ihr Vorrecht, die Migration innerhalb ihres Hoheitsbereichs in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht selbst zu regeln“, so die Bundestagsabgeordnete. ■

Erneuerung

(FST/PM) Aufgrund des schlechten Zustandes wird der südliche Gehweg der Bahnhofstraße zwischen Wilhelmstraße und Kölner Straße erneuert. Nur das Reststück zwischen Haus Nummer 36 und Haus Nummer 56 ist noch betroffen. Die Tiefbauarbeiten kleineren Umfangs werden bei entsprechender Witterung ab dem 7. Januar 2019 beginnen. Es ist mit Einschränkungen beim Fußgängerverkehr zu rechnen. Die Parkregelung wird mit Freigabe des Gehweges entsprechend der schon fertiggestellten Flächen vom halbhüftigen Parken auf Parken auf der Fahrbahn umgestellt. Rückfragen bitte beim Betriebshof unter 02129/911-375. ■

Moderne Technik auf der A3

(FST/PM) NRW hat sich vorgenommen, mehr gegen den Stau zu tun und in eine moderne Verkehrsinfrastruktur auf Straße, Schiene und Wasserstraße zu investieren. Es ist kein Geheimnis,

dass die Bürger im Kreis Mettmann besonders belastet sind. Seit Dezember sorgt nun auf der A3 zwischen dem Kreuz Hilden und der Abfahrt Mettmann eine moderne Technik für Verbesserungen. Darauf weisen die CDU-Landtagsabgeordneten Claudia Schlottmann und Dr. Christian Untrieser hin. „In den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend wird der Seitenstreifen für den Verkehr freigegeben. Den Autofahrern stehen dann vier Fahrstreifen statt bisher drei zur Verfügung. Dadurch kann der Verkehr deutlich schneller fließen“, so Untrieser. 38 Videokameras erfassen die Verkehrssituation in Echtzeit und übermitteln die Informationen an die Verkehrsleitzentrale in Leverkusen. Dort wird von einem erfahrenen Mitarbeiter die Entscheidung über die Verkehrsfreigabe getroffen. Über die digitalen Anzeigen auf der A3 wird auch die Geschwindigkeitsbegrenzung angepasst und Verkehrsteilnehmer werden vor Unfällen, Stau und anderen Gefahren gewarnt. An der feierlichen Freigabe zur Inbetriebnahme nahmen Schlottmann und Dr. Untrieser gemeinsam mit NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst teil. In der nächsten Zeit wird die Technik bis zum Kreuz Breitscheid ausgebaut und steht dann auf insgesamt 19 Kilometern zu Verfügung. Schlottmann: „Auf dieser Strecke fahren täglich 125 000 Autofahrer und es kommt fast jeden Tag zu Stau. Durch die Seitenstreifenfreigabe kann das Verkehrsnetz 25 Prozent mehr Verkehr aufnehmen. Mir ist es wichtig, dass wir durch diese Maßnahme für die Autofahrer in Nordrhein-Westfalen eine Entlas-

terung schaffen.“ Aus dem Büro von Dr. Christian Untrieser heißt es: „Nordrhein-Westfalen verstärkt damit den Kampf gegen volle Straßen und Verkehrsbehinderungen. Für Sanierung, Modernisierung und Ausbau stehen so viele Mittel wie noch nie zuvor zur Verfügung. Hinzu kommen 50 neue Stellen für Planer im Bereich von Straßen.NRW sowie weitere Stellen bei den Bezirksregierungen, um den notwendigen Bauhochlauf zu ermöglichen.“ Und weiter: „Mobilität ist zentraler Bestandteil des modernen Lebens. Die NRW-Koalition sorgt dafür, dass der von Rot-Grün verantwortete Stillstand endlich aufgelöst wird.“ ■

Kultur

(FST/PM) Die städtische Kulturarbeit Haan bietet auch in diesem Jahr eine abwechslungsreiche Auswahl an Veranstaltungen, die sich wunderbar verschenken lassen und die die Vorfreude auf einen gemeinsamen Abend im neuen Jahr wecken. Los geht es mit einem Theaterstück für Erwachsene unter dem Titel „Das Spiel von Liebe und Zufall“ am 12. Januar um 20 Uhr in der Aula Walder Straße und am 13. Januar um 16 Uhr im Bürgersaal Gruiten. Eine spritzige Kostümkomödie über Liebe auf den ersten Blick, mit viel Leidenschaft und großen Gefühlen. Urkomisch von der ersten bis zur letzten Szene. Die Verwechslungskomödie von Pierre Calet de Marivaux stammt aus dem Jahr 1730. Der Adlige Monsieur Orgon (Michael Koenen) möchte seine Tochter Silvia (Verena Bill) mit Dorante (auch Michael Koenen), dem

Sohn eines Freundes, verheiraten. Die junge Frau ist skeptisch und bittet den Vater, zunächst mit ihrer – unverkennbar aus Köln stammenden – Zofe Lisette (Carmen Marie Zens) die Rollen tauschen zu können, um den Mann, den sie heiraten soll, unerkannt beobachten zu können. Was sie nicht weiß: Dorante und sie ticken ziemlich gleich. Auch er reist als sein eigener Diener Bourignon an und hat diesen (Christian Stock) in seine eigene Rolle gesteckt. Der hessisch babbelnde Bourignon verliebt sich in die vermeintliche Silvia, die ihm auch zugetan ist. Die beiden Adligen jedoch sehen ihre vermeintlichen Partner mit blankem Entsetzen – denn Dorante hat sich in die Zofe verliebt und Silvia in den Diener. Vater Orgon und sein Sohn Mario (Christian Stock), die als einzige das ganze Geheimnis kennen, beobachten die Szenerie amüsiert und beflügeln das Ganze auch noch. Die Geschichte ist an sich ja schon absolut witzig, aber durch die Bearbeitung, die herrlichen Dialekte, durch das Mienenspiel und die Situationskomik kommt man aus dem Lachen kaum heraus. Regie/Dramaturgie: Verena Bill; Tickets: Vorverkauf 16 Euro zuzüglich Vorverkaufs-Gebühr, Abendkasse 18 Euro. // Weiter geht es am 25. Januar um 20 Uhr in der Aula Walder Straße mit Kabarett und Comedy unter dem Motto „Andrea Volk – Feierabend! Büro und Bekloppte“. Überleben 4.0 – mit Alkohol und Achtsamkeitstrainings. Was kann man tun gegen den Flächennutzungsplan am Külschrank? Wie Meetings schöner aussitzen? Und wie praktiziert man den Digitalen Wandel,



Andrea Volk will die Haaner am 25. Januar zum Lachen bringen.



Ende Dezember zu Gast an der Kaiserstraße 5: Marcel „Mars“ Saibert.

Foto: zur Verfügung gestellt von Klaus-J. Eisner

wenn das „Kompetenzteam“ aus mehr Nullen als Einsen besteht? Kabarettistin Volk lässt den Krieg am Kopierer eskalieren, übt mit Bio-Susanne Achtsamkeitstrainings in der Teeküche und lässt gegen Bürokraten-Terror Erich Honecker wieder auferstehen. Steht doch im Büro das große Fragezeichen im Vordergrund. WARUM gibt es mehr Hauptlinge als Indianer, mehr Meetings als Zeit zum Denken, mehr Software als Lösungen? WARUM muss man am Telefon so oft sagen: 'Kann ich Ihnen helfen?', wenn man doch in 90 Prozent der Fälle weiß, da ist nichts mehr zu machen? WER erfindet For-

mulierungen wie 'Information der Abteilung Honorare und Lizenzen über die Kostenschlüssel für die Reisekosten-Abrechnung'? Urkomisch, bitterernst und mit Mittagspause in der Tagespolitik: „Feier-Abend! Büro und Bekloppte“. Die im Ruhrgebiet aufgewachsene Volk überzeugt auf der Bühne und im TV mit der handfesten Poesie eines Horst Schimanski – und den Augenringen eines Christian Thanner. Die ehemalige Wissenschaft- und Arbeitsmarkt-Journalistin veröffentlichte drei Bücher und zwei Hörbücher bei den renommierten Verlagen Eichborn, Heyne und Hoffmann & Campe. An-

drea Volk war zu Gast im „Kölner Treff“ bei Bettina Böttinger, bei Frank Elstners „Menschen der Woche“ und in anderen TV-Formaten. Tickets: Vorverkauf 16 Euro zuzüglich Vorverkaufs-Gebühr; Abendkasse 18 Euro, ermäßigt Abendkasse 16 Euro. ■

Musik

(FST/PM) Viel los war auch im Dezember wieder in Fienchen's Kajüte. Nach den Feiertagen veranstaltete die Location etwa ein Weihnachts-Musikfestival. Vom 27. bis 29. Dezember traten auf der kleinen Bühne in der Kaiser-

straße 5 der Schauspieler und Sänger Marcel „Mars“ Saibert, die local heroes „Henderson“ und die Haaner Senkrechtstarter „Spectrum“ auf. Von selbstgeschriebenen Pop- und Rocksongs über Britpop bis zu Rockklassikern war für jeden das Richtige dabei. ■

DRK

(FST/PM) Die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) aus den Ortsvereinen Haan und Haan-Gruiten waren 2018 wieder an Heiligabend und den beiden Weihnachtsfeiertagen unterwegs, um Mitmenschen eine Feier im Kreise der Familie zu ermöglichen. Insgesamt 24 Transporte führten die Helfer der beiden Ortsvereine an den drei Tagen durch. Raphael Harlos, der die Anfragen zu den Fahrten aufgenommen hat und die Touren koordinierte, berichtet, dass auch diesmal wieder über 200 Kilometer mit dem Behindertentransportwagen, den das DRK in Solingen zur Verfügung gestellt hatte, zurückgelegt wurden, um die Fahrgäste, die überwiegend aus den Haaner Senioreneinrichtungen kamen, zu den Kindern, Enkeln und Urenkeln zu bringen. Aber auch Kinder wurden zu ihren Eltern gebracht, da auch Bewohner der jungen Pflege im Friedenheim den Fahrdienst in Anspruch nahmen. Bereitschaftsleiter Cemal Taylan, der die Personalplanung für diesen Dienst übernommen hatte, sagte, dass insgesamt zwölf Helfer sich die drei Tage aufgeteilt haben, so dass jeder die Möglichkeit hatte, selber auch Weihnachten zu

feiern. Raphael Harlos berichtet weiter, dass die überwiegende Zahl der Fahrten innerhalb von Haan durchgeführt wurde; aber auch Fahrten nach Mettmann und Solingen haben stattgefunden. Als Lohn reichte den Helferinnen und Helfern ein Dankeschön, denn jeder soll diesen Fahrdienst in Anspruch nehmen können. Möglich ist dieser kostenlose Dienst nur aufgrund der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie der Fördermitglieder des DRK-Ortsvereins Haan, die durch ihre Mitgliedsbeiträge für die Treibstoffkosten des Fahrzeugs aufkommen. Weitere Informationen zum DRK Haan gibt es unter www.drk-haan.de oder Telefon 02129/31359. ■

Neues VHS-Programm

(FST) Das neue Programmheft der VHS Hilden-Haan mit wieder mehr als 400 Veranstaltungen für das erste Semester 2019 liegt seit dem 18. Dezember 2018 in allen Banken und Sparkassen in Hilden und Haan, in den Bürgerbüros und in vielen Geschäften in den beiden Städten aus. Natürlich erhalten Sie das Programmheft auch in den beiden VHS-Geschäftsstellen in Hilden und Haan, hier können Sie sich für alle Veranstaltungen auch direkt anmelden. Am schnellsten und einfachsten ist aber die Online-Anmeldung über die Website vhs-hilden-haan.de. Auch hier finden Sie das komplette Programm. Der VHS-Zweckverband Hilden-Haan wurde im Jahr 1976 gegründet. Der Haaner Standort befindet sich an der Dieker Straße 49. ■

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag • Brucknerstraße 19 • 40822 Mettmann

Geliebter Künstlervater Klusemann

Im „Neandertal No. 1“ (Neandertal 1, Erkrath) erinnert sich Caterina Klusemann (45) an ihren berühmten Vater Georg Klusemann

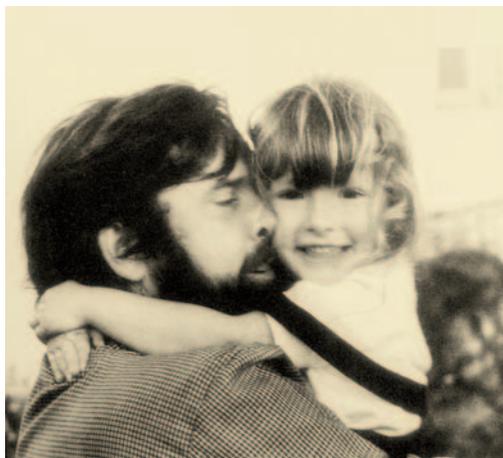
Eigentlich ist es nur ein Buch. Ein Bildband voller Zeichnungen. Der Künstler? Georg Klusemann, seit 37 Jahren tot. Ein Einblick in sein künstlerisches Werk nach so langer Zeit? Auch das ist nichts wirklich Ungewöhnliches. Picasso, Van Gogh oder auch Dali: Sie alle füllen post mortem die Regale einschlägiger Buchhandlungen. Museen zeigen ihre Bilder und Experten bemühen sich um künstlerische Standortbestimmungen. Ihre Werk-schau ist längst losgelöst von ihrem Leben. Es gibt niemanden mehr, der daraus noch erzählen könnte. Und Georg Klusemann?



Elena (links) und Caterina Klusemann blättern in der Werkschau von Georg Klusemann. Georg Klusemann wurde 1942 in Essen geboren. Foto und Repros (3): Mikko Schümmelfeder

Hippieleben

Er malte unaufhörlich in seinem Haus in der Toskana, in dem er in den 1970er Jahren inmitten eines kreativen Hippielebens gestrandet war. Er hatte gerade eine Galerie in Amerika gefunden, die seine Werke ausstellen wollte. Er hatte die Farben auf seine Bilder „gepusetet“ – und er starb mit 38 Jahren, weil er nichts ahnte von der todbringenden Wirkung der Lösungsmittel in seinen so lebensfrohen Farben.



Georg Klusemann hatte ein inniges Verhältnis zu seiner Tochter Caterina.



Die Klusemanns führten in den 1970er Jahren ein kreatives Hippieleben in der Toskana.

Kreatives Schaffen

Nun sind es seine Frau Elena (79) und Tochter Caterina (45), die seine Geschichte weitererzählen. Und schnell wird klar: Für beide ging das Leben nach dem Tod des Künstlers anders weiter. Die Frau, in tiefer Trauer um die Liebe ihres Lebens, verschrieb sich fortan seinem künstlerischen Werk. Über Jahrzehnte hinweg bis heute, sein kreatives Schaffen in die Welt hinaustragend. „Er war ein einmaliger, unsagbar feinfühligler Mensch“, erinnert sich Elena Klusemann. Georg habe gemalt, mittags gekocht und dann sei man durch Carusos Gärten flaniert. Er sei ein attraktiver Mann gewesen – aber zuerst habe sie sich in sein Werk verliebt. Jemandem zuzuhören, der Jahrzehnte nach dessen Tod noch so über einen geliebten Partner spricht: Das ist ein zutiefst berührendes Erlebnis.

Filmprojekt

Und die Tochter? Sich als damals Achtjährige im Schatten eines so schmerzlich vermissten Menschen fühlend, hat sie später einen Film über ihn gedreht, der auf ARTE gezeigt wurde in dem sich auch Weggefährten erinnern. Es ist die Geschichte einer Suche nach dem Vater, von dem sie noch weiß, dass er sich mit Leidenschaft der Malerei zugewandt hatte. Es gibt Fotos, auf denen er sie trägt und sie sich liebevoll bei ihm anlehnt. Es gab Menschen, die sich an ihn erinnern konnten. Und es gab dieses offene Haus in der Toskana, in dem damals Künstler und Literaten ein und aus gingen. Schaut man sich heute im „Neandertal No.1“ um, kommt einem gleich schon das hier in den

Sinn: Der Vater hat die Tochter nie verlassen. Er lebt in allem, was man dort sieht und fühlt.

Großformatige Malereien

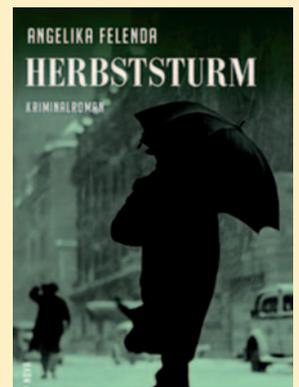
An den Wänden hängen seine Bilder, in den Regalen stehen Bildbände mit seinem Oeuvre. „Ich sehe ihn jetzt durch die Augen vieler Menschen“, sagt Caterina Klusemann. Es seien Gäste dagewesen, die zuhause selbst einen echten „Klusemann“ an der Wand hängen haben. Andere Besucher bleiben vor den großformatigen Malereien stehen und gemeinsam plaudert man über das Werk des Künstlers. Georg, der Vater, sei seit seinem Tod nirgendwo so präsent gewesen wie hier in diesem Haus im Neandertal, in dem sie vor einem Jahr mit ihrer Familie eingezogen sei.

Ein offenes Haus

„Jahrelang waren seine Bilder eingelagert“, spricht Caterina Klusemann über die Zeit, in denen der Vater als Künstler in den Hintergrund gerückt sei. Und jetzt, hier im Neandertal-Steinhaus, ist es plötzlich wieder da: dieses offene Haus in der Toskana, in dem sie einst schon mit dem Künstlervater wohnte. Sie selbst, im fruchtbaren Gespräch mit regionalen Kulturschaffenden, plant gerade das Programm für das nächste Jahr. Vor ihr liegt das Buch mit Zeichnungen des Vaters, das gerade druckfrisch aus der Buchbinde- rei gekommen ist. Auf der letzten Seite: Dessen letztes, unvollendetes Werk. Und Georg Klusemann? Er ist überall ...

(SABINE MAGUIRE) ■

Bücherecke



(SM) Ermittlungen in zwei Mordfällen führen den unerschrockenen Münchner Kommissär Reitmeyer in die Kreise russischer Exil-Monarchisten, die sich nach der Oktoberrevolution in der Stadt niedergelassen haben. In eben jene Kreise, in denen sein bester Freund, der Rechtsanwalt Sepp Leitner, die Tochter einer illustren russischen Adligen suchen lässt, um sein Salär aufzubessern. Doch was hat das Verschwinden der Anja Alexandrowa mit den beiden toten Männern zu tun?

A. Felenda, Herbststurm, Suhrkamp, 14,95 Euro ■



(SM) Was hilft angesichts einer Krebserkrankung, die Zuversicht nicht zu verlieren? Wie bewahrt man seinen Lebensmut, wenn sich die Welt radikal wandelt und man vielfach nur noch Gründe zur Hoffnungslosigkeit zu entdecken vermag? Ulrich Schnabel erzählt von Menschen, die selbst unter schwierigsten äußeren Bedingungen den Lebensmut nicht verloren, und berichtet von der Kunst, auch in unerfreulichen, düsteren oder gar aussichtslos erscheinenden Situationen die richtige innere Haltung zu finden.

U. Schnabel, Zuversicht, Blessing, 22,- Euro ■

„Ganz woanders nochmal neu anzufangen: Das ist nicht leicht ...“

Seit über 20 Jahren geht Kerstin Winkelmann (48) nachts ans Telefon, wenn Frauen die Notrufnummer des SKFM-Frauenhauses gewählt haben

02104/922220, wenn jemand auf dieser Nummer anruft, ist es ernst. Dann schaltet Kerstin Winkelmann von Alltag auf Notfall. Geht sie ans Telefon, gibt es nur zwei Szenarien. Entweder es ist die Polizei, die für ein Opfer häuslicher Gewalt einen Platz im Frauen- und Kinderschutzhaus sucht. Oder die Frau schafft es selbst, bei ihr anzurufen.

Treffpunkt

Was danach kommt, ist immer gleich: Kerstin Winkelmann gibt einen Treffpunkt durch und ruft im Frauenhaus an. „Von dort macht sich jemand auf den Weg, um die Frau am vereinbarten Ort abzuholen“, weiß die 48-Jährige. Vor über 20 Jahren hat die Ehrenamtlerin beim SKFM damit begonnen, die Rufbereitschaft für die Notfallnummer des Frauenhauses zu übernehmen. Einmal in der Woche, anfangs noch ohne Handy und für diese Zeit ans Haus gebunden. „Ich hatte in der Zeitung gelesen, dass man dafür jemanden sucht“, erinnert sie sich an ihren ersten Telefondienst. Der mittlerweile erwachsene Sohn sei damals im Kindergartenalter gewesen und sie selbst habe in ihrer freien Zeit etwas Sinnvolles tun wollen.

Dauerbesetztton

Gleich in den ersten Wochen rief eine Frau an, die mit ihrem Baby in Not war. Kerstin Winkelmann tat das, was sie in solchen Fällen tun soll: Sie nannte der Frau den Treffpunkt, zu dem sie mit ihrem Kind kommen sollte. Jemand aus dem Frauenhaus hätte sie eigentlich abholen sollen – aber dort ging niemand ans Telefon. Später stellte sich heraus: Der Dauerbesetztton war ein Fehler in der Leitung. „Die Frau stand nun mitten in der Nacht mit ihrem Baby am Treffpunkt und niemand kam, um sie abzuholen“, erinnert sich Kerstin Winkelmann an einen Schreckmoment, in dem sie beinahe ihre Grenzen überschritten hätte. Denn selbst zum Treffpunkt fahren – das darf sie nicht. Irgendwann ging der Ruf im Frauen-



Die Leiterin des SKFM-Frauenhauses im Kreis Mettmann, Eva-Maria Düring, freut sich über die Unterstützung von Ehrenamtlern, die nachts die Rufbereitschaft des Notfalltelefons (02104/922220) übernehmen.

Foto: Mikko Schümmelfeder

haus dann durch und die Sache klärte sich. Die Frauen direkt ins Frauenhaus schicken? Auch das geht nicht.

Schutzraum

Wo dieser Schutzraum für misshandelte Frauen ist, weiß kaum jemand. Anders geht es nicht, um aufgebrachte Männer von diesem Ort fernzuhalten. Oft genug kommt es vor, dass sie ihren Frauen hinterher spionieren. „Sie rufen auch die Notfallnummer an oder bitten Familienangehörige, dass für sie zu tun“, weiß Kerstin Winkelmann. Mittlerweile hat sie längst ein gutes Gespür dafür, wann sie ausgefragt werden soll. Oft sei es auch so,

dass zuerst die Polizei zum Einsatz wegen häuslicher Gewalt gerufen wird. Melden sich die Beamten dann bei ihr, muss sie schauen, ob im Frauenhaus noch Platz ist und wo es Alternativen gäbe.

Seelenlage

Ist es die Frau selbst, die bei ihr um Hilfe bittet, so sind die ersten Fragen diese: „Sind Sie sicher? Sind Ihre Kinder sicher? Ist Ihr Partner noch in der Nähe?“ Viel Zeit für langatmige Erklärungen bleibe ohnehin nicht. „Ich werde dann ganz ruhig und merke an der Tonlage, wie es den Frauen geht“, gibt Kerstin Winkelmann einen Einblick in ihre ei-

gene Seelenlage in einem solchen Moment. Manchmal müsse sie die Frauen nahezu aufrütteln und dazu drängen, schnell ihre Unterlagen zusammenzupacken und aus der Wohnung zu gehen. Die Polizei ist da schon auf dem Weg.

Hörer aufgelegt

Einmal habe sie eine Frau angerufen, die unüberhörbar von ihrem Partner bedroht worden sei. Geschrei im Hintergrund – und dann war plötzlich das Gespräch weg. Es sei ein anonymes Anruf und ein Rückruf nicht möglich gewesen. Sie habe noch nicht mal gewusst, aus welcher Stadt die Frau angerufen habe. „Ich ha-

be den Hörer aufgelegt und konnte auch nicht die Polizei informieren, weil ich nicht wusste, wo die Frau wohnt“, erinnert sie sich an einen der Augenblicke, der ihr besonders nahe ging.

Notsituation

In den meisten Fällen allerdings kann sie den Frauen ganz konkret helfen. In akuten Notsituationen alarmiert sie die Polizei und sorgt für die Aufnahme im Frauenhaus. Ratsuchenden Frauen vermittelt sie Kontakte zum SKFM-Netzwerk. Sie gehört eben zu denjenigen, die dafür sorgen, dass auch nachts immer jemand erreichbar ist, wenn am anderen Ende der Leitung die Notrufnummer des Frauenhauses gewählt wird.

Doktorarbeit

Ob es Tage gibt, an denen besonders viele Frauen anrufen? Vielleicht zu Weihnachten oder in der Urlaubszeit? Das hat Kerstin Winkelmann in all den Jahren nicht wirklich feststellen können. Dann erzählt sie noch von einer Doktorarbeit, die sich mit dem Zusammenhang von häuslicher Gewalt und Fußball befasst habe. Verliert der eigene Verein, lassen Männer ihren Frust an ihrer Frau aus: eine ebenso kuriose wie traurige Verbindung.

Hilfesystem

Manchmal gebe es mehrere Anrufe an einem Abend, dann sei wieder wochenlang nichts. Hin und wieder komme es auch vor, dass sich Frauen bei ihr melden, die nicht akut bedroht, aber mit der Situation überfordert sind. Die verweist sie dann an ein gut vernetztes Hilfesystem. Vor Frauen, die sich aus Gewaltbeziehungen lösen, habe sie großen Respekt. „Ganz woanders nochmal neu anzufangen: Das ist nicht leicht.“

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

Senioren im Mittelpunkt



Mit der Aktion Schulterblick ist eine Kampagne für sichere Mobilität im Alter gestartet.

Foto: obs/Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V./Birgit Betzelt/DVR

Kampagne für sichere Mobilität im Alter

Mit fortschreitendem Alter können gesundheitsbedingte Einschränkungen die Fahrfitness beeinträchtigen. Wie können ältere Autofahrerinnen und Autofahrer weiterhin sicher unterwegs sein? Was können sie tun, um mögliche altersbedingte Leistungseinbußen zu erkennen? Und wie kann die Fahrfitness verbessert werden? Die „Aktion Schulterblick“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) informiert rund um das Thema „Sichere Mobilität im Alter“ und möchte Hörfunkredak-

tionen Informationen zu diesem Themenkomplex anbieten. Waren über 64-jährige Pkw-Fahrende 2017 in einen Unfall verwickelt, trugen sie sehr häufig (66,9 Prozent) die Hauptschuld. Bei den mindestens 75-Jährigen wurde drei von vier unfallbeteiligten Pkw-Fahrenden die Hauptschuld am Unfall zugewiesen. Autofahrende im Seniorenalter wurde häufiger als den unter 65-Jährigen vorgeworfen, die Vorfahrt oder den Vorrang anderer Fahrzeuge missachtet zu haben (17,6 Prozent zu 10,6 Prozent). Es folgten „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren“ mit 16,2 Prozent zu 11,5 Prozent als Unfallursache.

Mit zunehmendem Alter können sich Gesundheitsbeeinträchtigungen einstellen. Typisch sind ein Nachlassen der Seh- und Hörkraft sowie eine verminderte Reaktionsfähigkeit. Dies kann die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen. Um Klarheit über den eigenen Gesundheitszustand zu erhalten und auch rechtzeitig gegensteuern zu können, ist ein regelmäßiger freiwilliger Gesundheitscheck beim Hausarzt oder der Hausärztin hilfreich. Einen einheitlichen Check gibt es nicht. Überprüft werden sollten neben der Sehkraft das Gehör, die Beweglichkeit, die Aufmerksamkeit und die Reaktionsgeschwindigkeit sowie die Funktion von Herz, Leber und Nervensystem. Interessierte Autofahrende können beim Online-Test unter www.dvr.de/schulterblick ihre Seh-, Hör- und Reaktionsfähigkeit prüfen. Der Test vermittelt einen ersten Eindruck, ersetzt aber nicht den regelmäßigen Besuch beim Arzt. Angehörige sehen es häufig als Erste, wenn sich bei Familienmitgliedern allmählich Beeinträchtigungen

beim Fahren einschleichen. Sie sind deshalb besonders gefragt, die Betroffenen darauf und auf die damit verbundenen Risiken hinzuweisen. Sensibilität und Sachlichkeit sind wichtig in dieser nicht ganz einfachen Frage, aber auch das gemeinsame Besprechen von Lösungen. Besorgte Verwandte oder Freunde sollten ältere Autofahrende ermutigen, sich regelmäßig ärztlich untersuchen zu lassen. In der kostenlosen Broschüre „Fit und Auto-mobil“ des DVR finden sich auf 36 Seiten Hinweise für ältere Menschen und ihre Angehörigen zur Aufrechterhaltung einer sicheren Auto-Mobilität. Der Leitfaden „Sicher mobil im Alter“ liefert Tipps für Angehörige und Freunde. Beide Medien können unter www.dvr.de/schulterblick heruntergeladen oder in gedruckter Form ebenfalls kostenfrei beim DVR bestellt werden. Für Senioren, die jahrelange Erfahrung im Straßenverkehr haben, ist Autofahren oft zu einer Routineangelegenheit geworden. Ein Training oder eine Fahrt mit einem Fahrlehrer können trotzdem hilfreich sein. Bei einem Fahrsicherheitstraining lernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, richtig mit unerwarteten Situationen umzugehen. Sie erfahren außerdem, wie sich mit einfachen Tipps der automobile Alltag einfacher gestalten lässt. Anbieter wie der ADAC oder die Verkehrswachten stimmen die Seminare ganz auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab. Mehr dazu unter www.dvr.de/sht. Mit der „Aktion Schulterblick“ informiert der DVR über die Notwendigkeit freiwilliger Gesundheitschecks zum Erhalt der Fahrtüchtigkeit. Die „Aktion Schulterblick“ wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) unterstützt. Unter www.dvr.de/schulterblick finden sich zahlreiche Informationen

rund um den Erhalt der Mobilität im Alter. (pb) ■

Experten warnen

Hinter vermeintlichen Alterserscheinungen kann sich aber auch ein Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen (Biofaktoren) verbergen, warnten Wissenschaftler auf einem Symposium der Gesellschaft für Biofaktoren e.V. in Hamburg. Ältere Menschen sind vielfältigen, sich gegenseitig verstärkenden Faktoren ausgesetzt, die die Versorgung mit diesen lebenswichtigen Nährstoffen erheblich beeinträchtigen können: „Im Zuge des Alterungsprozesses nimmt die Leistungsfähigkeit des Magen-Darm-Trakts stetig ab“, erklärte der Pharmakologe Prof. Dr. Dr. med. Dieter Loew. Dadurch können Biofaktoren aus der Nahrung schlechter vom Körper aufgenommen werden. Gleichzeitig nehmen viele Senioren über die Nahrung weniger Vitamine und Mineralstoffe zu sich. Verschärft wird eine kritische Nährstoff-Versorgung durch chronische Erkrankungen und die damit verbundene medikamentöse Behandlung. Beides könne den Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen erheblich steigern und so zu Mangelsituationen führen, betonte Apotheker Dr. des. Uwe Gröber. 40 Prozent der Patienten, die medikamentös behandelt werden, nehmen täglich neun oder mehr Arzneimittel ein, sagte Gröber. Daraus ergeben sich komplexe Wechselwirkungen mit Vitaminen und Mineralstoffen, wodurch diese Personen ein besonders hohes Risiko für Mangelsituationen tragen. Werden diese nicht erkannt und rechtzeitig ausgeglichen, drohen teils schwerwiegende Folgen: von einem geschwächten Immunsystem und mangelnder Vitalität bis hin zu Nervenschäden, Demenz, Osteoporose und

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK - MEISTERBETRIEB

Norbert Meyer

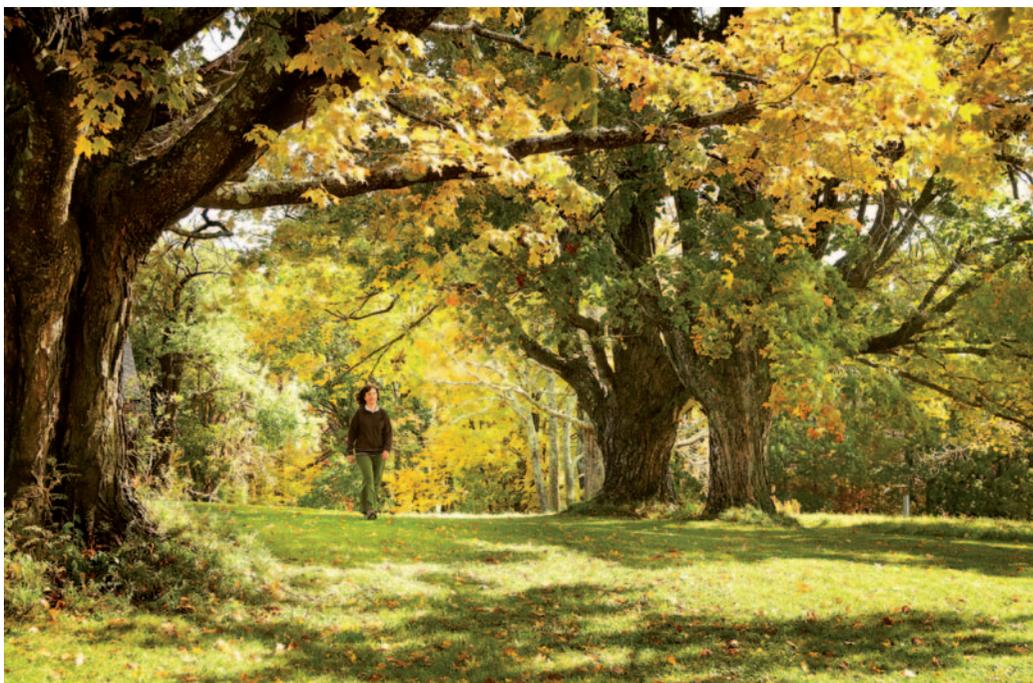
42781 Haan - Düsseldorf Str. 6 - Tel. 02129/4470



- Orthopädische Maßschuhe
- Maßeinlagen
- Orthopädische Schuhzurichtung
- Silikonorthesen
- sensomotorische propriozeptive Maßeinlagen (besonders in der Kinder- und Sportlerversorgung)

Das Fitness-Studio für Körper und Füße

Senioren im Mittelpunkt



Nach einem Infarkt ist das Leben nie mehr so wie vorher.

Foto: obs/Wort & Bild Verlag - Senioren Ratgeber/David Young-Wolff

einer Verschlimmerung bestehender Erkrankungen. Die Experten appellierten daher, der Biofaktoren-Versorgung im Alter mehr Aufmerksamkeit zu schenken und Mangelzustände gezielt auszugleichen, um die Gesundheit, Vitalität und Lebensqualität bestmöglich zu erhalten. (pb) ■

Leben nach dem Herz- oder Hirninfarkt

Insgesamt rund 570 000 Bundesbürger erleiden jedes Jahr einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall. Selbst wer den akuten Notfall relativ unbeschadet übersteht, schwebt weiter in großer Gefahr, warnt Prof. Axel Schlitt von der Deutschen Gesellschaft für Prävention von Herz-Kreislauferkrankungen (DGPR). „Ein Infarkt bahnt sich lange an. Es ist wichtig, die Ursachen zu behandeln.“ Sonst droht bald der nächste. So schlimm ein Infarkt auch ist, er „kann aber zugleich eine zweite Chance sein“, betont Prof. Jan Sobesky vom Johanna-Etienne-Krankenhaus in Neuss. Denn da-

nach leben Patienten oft bewusster. Laut Schlitt kann jeder viel dazu beitragen, einem weiteren Infarkt vorzubeugen. Wer sich nach der Akutbehandlung für eine Reha entscheidet, dem fällt das meist leichter. „Dort setzt sich der Patient bewusst mit seiner Krankheit auseinander“, so der Experte. Schlaganfall- oder Herzinfarkt-kranken, wenn sie Cholesterin- und Blutzuckerwerte regelmäßig checken. „Schon einfache Lebensstiländerungen bewirken ganz viel“, beteuert Sobesky. Nicht mehr rauchen, leichte Kost bevorzugen, viel bewegen und penibel seine verordnete Arznei einnehmen – ein so veränderter Alltag wirkt sich positiv auf Bluthochdruck, Übergewicht und Diabetes aus und senkt die Gefahr, dass lädierte Blutgefäße weiter Schaden erleiden. (pb) ■

Wofür Senioren ihr Smartphone am liebsten nutzen

Das Smartphone ist für Senioren weit mehr als nur Telefon und Fotoapparat. Besonders beliebt

bei den Senioren sind WhatsApp oder andere Messenger-Dienste. So chatten 85 Prozent der über 65-Jährigen intensiv mit Familie und Freunden. 60 Prozent nutzen das Smartphone zudem für die E-Mail-Kommunikation. Gefragt sind außerdem Programme, die den Alltag erleichtern sowie Online-Medien. Das zeigt die aktuelle Emporia-Seniorenstudie „Smart im Alltag“, für die 1000 Bundesbürger über 65 Jahre befragt wurden. Inzwischen besitzt fast jeder dritte Bundesbürger über 65 Jahre ein internetfähiges Handy. „Die Senioren nutzen ihr Smartphone genauso vielfältig wie jüngere Generationen“, sagt Eveline Pupeter, Geschäftsführerin des Handyherstellers Emporia. „Sie wollen von überall aus kommunizieren können, sich mit nützlichen Apps das Leben leichter machen oder auch mal die Langeweile vertreiben.“ Das gilt selbst für die über 80-Jährigen. Zwar ist die Gruppe der Smartphone-Besitzer in dieser Altersgruppe mit 13 Prozent recht klein. Wer jedoch ein internetfähiges Handy hat, nutzt es besonders intensiv: Rund sechs

von zehn der über 80-Jährigen greifen nach eigenen Angaben auf E-Mail-Programme, Straßenkarten und Navigation oder Online-Fahrplanauskünfte zurück. Während WhatsApp in der Welt der Senioren angekommen ist, finden andere Social-Media-Kanäle wie Facebook oder Instagram wenig Beachtung. Lediglich die 65- bis 70-Jährigen nutzen mit 22 Prozent ihr Smartphone noch etwas stärker als Ältere für diese Art der Kommunikation. Interessant auch: Jede vierte Seniorin vertreibt sich die Zeit mit Spielen auf dem Smartphone – das breite App-Angebot an Rätseln, Sudokus, Quiz- oder klassischen Brettspielen wie Mühle und Schach kommt bei Frauen gut an. Männer dagegen bevorzugen Apps der Online-Medien, sie halten sich gern über das Smartphone informiert. „Das Nutzerverhalten der Senioren zeigt: Ein Smartphone ist

wichtig, um in der digitalen Welt dabei zu sein“, so Emporia-Geschäftsführerin Pupeter. „Auch Senioren, denen der Umgang mit Computer & Co. fremd ist, können noch teilhaben: Mit seniorenrechtlichen Geräten, passenden Schulungen und Geduld beim Lernen kann jeder über 80-Jährige den Anschluss finden.“ (pb) ■

Mobil im Alter

Zwar sorgen Gelassenheit und Lebenserfahrung im Alter für Entspannung – nachlassende Kräfte und körperliche Einschränkungen allerdings können den Alltag schnell zur Belastungsprobe werden lassen. Gerade für Senioren ist eine aktive Freizeitgestaltung wichtig. Zudem wollen die Gelenke bewegt werden. Getreu dem Motto „Wer rastet, der rostet“, sorgt modera-

wow!

Alle Jobangebote, Downloads, Infobroschüre und Online-Bewerbung unter jobs.senioren-park.de

Wir suchen Sie!
Pflegefachkräfte, Pflegehelfer mit LG1 und LG2
(m/w, in Voll- und Teilzeit)

Verlieren Sie keine Zeit! Eine Bewerbung – viele Perspektiven. Wir bieten Ihnen eine betriebliche Altersvorsorge und eine leistungsgerechte Vergütung! Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen und Mitarbeiter/innen „50plus“ sind ausdrücklich erwünscht.

Senioren-Park carpe diem
Kontakt: Frau van Tintelen
Düsseldorfer Straße 50
42781 Haan
Tel.: 021 29/92 46-0
haan@senioren-park.de

Senioren-Park carpe diem
...attraktive Arbeitsplätze!

Senioren im Mittelpunkt



Rollatoren bieten Sicherheit und komfortable Fortbewegung.

Foto: Aktion Gesunder Rücken e. V./AGR e. V. / Topro

te Aktivität für die nötige Fitness und Bewegungsfähigkeit. Um bis ins hohe Alter mobil zu bleiben, sind neben einem gesunden Lebenswandel mit ausgewogener Ernährung auch die Vermeidung von Übergewicht und regelmäßige Bewegung entscheidend. Zusätzlich gibt es zahlreiche Alltagshelfer, die dabei helfen, fit und beweglich zu bleiben. Die Aktion Gesunder Rücken (AGR) e.V. hat diese – mit Hilfe unabhängiger medizinischer Gremien – auf Herz und Nieren geprüft und ergonomisch sinnvolle Produkte mit dem Gütesiegel „Geprüft & empfohlen“ ausgezeichnet. Soziale Kontakte wie gemeinsame Unternehmungen mit Gleichgesinnten, Treffen mit der Familie oder kulturelle Angebote bereichern den Alltag, halten jung und senken das Demenzrisiko. Doch mit eingeschränkter Mobilität werden diese Aktivitäten zur Herausforderung, wenn nicht sogar unmöglich. Rollatoren leisten hier wertvolle Unterstützung. Sie ermöglichen Menschen mit begrenzten Bewegungsmöglichkeiten mobil zu

bleiben. Ein gutes Beispiel für ein hohes Maß an Sicherheit und Komfort sind Rollatoren von Topro, die das Gütesiegel der AGR „Geprüft & empfohlen“ tragen. Die Gehhilfen lassen sich aufgrund ihres geringen Gewichts leicht rangieren. Eine Ankipphilfe erleichtert zudem das Überwinden kleiner Hindernisse wie Bordsteinkanten. Für besonderen Komfort sorgen die zahlreichen Anpassungsmöglichkeiten der Rollatoren. Denn durch die individuellen Einstellungen können Fehlhaltungen und Beschwerden wie Rückenschmerzen deutlich gesenkt und die Mobilität erhalten werden. Regelmäßige Bewegung hält die Gelenke beweglich und den Körper sowie Geist fit. Gerade im Alter ist dabei weniger die Intensität und Dauer des Trainings entscheidend, als vielmehr die Regelmäßigkeit. Eine geeignete Möglichkeit, regelmäßige, seniorengerechte Bewegung in den Tagesablauf zu integrieren, ist das sanfte Schwingen auf einem Minitrampoline. Die AGR-zertifizierten, seilringgefederten Minitrampoline von Bellicon über-

zeugen durch einen hohen Spaßfaktor und haben gleichzeitig einen großen therapeutischen Nutzen. Sie trainieren nicht nur die Rückenmuskulatur, sondern auch das Herz-Kreislauf-System. Zusätzlich wird der Knochenstoffwechsel angeregt, was sich positiv auf die Entstehung einer Osteoporose auswirkt. Zusätzliches Plus: Auch Koordination und Gleichgewichtssinn werden beim sanften Schwingen auf dem Trampolin gefördert. Die Trampoline werden für Menschen jeden Alters und selbst bei Bewegungseinschränkungen empfohlen. Optional sorgt ein montierbarer Haltegriff für zusätzliche Stabilität und Sicherheit bei der Nutzung. Wenn es im Leben zunehmend ruhiger zugeht, gewinnt das Wohnzimmer und besonders die bevorzugte Sitzgelegenheit an Bedeutung. Tendenziell verbringen Senioren mehr Zeit in den eigenen vier Wänden als junge Menschen und auch die Sitzdauer nimmt deutlich zu. Ungeeignete Sitzmöbel können dann schnell schmerzhafte Verspannungen und Rückenschmerzen verursa-

chen. Entscheidend ist, dass der Sessel zum Nutzer passt und sich an seine körperlichen Voraussetzungen anpassen lässt. Sowohl Rückenlehne als auch Fußstütze sollten bis in die Liegeposition verstellbar sein. Der Rücken sollte dabei mindestens bis zur Schulterhöhe unterstützt werden, optimal ist eine höhere Lehne, die auch den Kopf abstützt. Besonders für Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit ist zusätzlich eine Aufstehhilfe sinnvoll. All diese Kriterien erfüllen die Sessel von Fitform und Himolla, weshalb sie mit dem Gütesiegel der AGR zertifiziert sind. Auch im Liegen haben ältere Menschen meist besondere Bedürfnisse.

Oberste Priorität für einen erholsamen Schlaf hat die optimale Unterstützung der Wirbelsäule. Gleichzeitig muss die Matratze eine ausreichende Druckentlastung gewährleisten und Eigenbewegungen fördern. Nur so kann der Körper im Bett ausreichend regenerieren und falsche Belastungen sowie Druckstellen können verhindert werden. Auch ergonomische Verstellfunktionen wie das Erhöhen des Kopfteils sind empfehlenswert. Die AGR-zertifizierten Therapiematratten von Thomashilfen bieten älteren Menschen sowie Schmerz-, Dekubitus- und Demenzpatienten die nötige Unterstützung und ermöglichen einen regenerativen Schlaf. (pb) ■

einäschern	Weinstöcke	fränk. Hausflur	Zwang		babyl. Gottheit	Bildungsveranstaltung		Verbindungsbolzen
▶	▼	▼			▼			▼
Heidekraut	▶					Verzierung		
▶			Postsendung		best. Artikel	▶		
arab.: Sohn		Erfinderschutzurkunde	▶					
▶					karibischer Inselstaat			bayer. Herzog
Verbrechen	moham. Name für Gott	mager		Kindergarten	▶			▼
Storch in der Fabel	▶						mittelamerik. Säugtier	
▶				äußerste Sorgfalt		Kfz-Z. Traurstein	▶	
Glimmen			oberster Halswirbel	▶				
Statuen der Osterinsel	▶						ugs.: eine	
▶			ital. Männername	▶	Strom in Afrika	▶		
Sinnesorgan	früher: Rechnungsamt	Fußballspielerposition	▶					
▶	▼							
Obstsorte		kürz für: auf dem				Feldfrucht		
Teil des Fingers	▶	▼						
▶					chem. Zeichen f. Plutonium			
Futteral			Kreiszahl	▶				
gefeit	▶							

A4_93x190202

Mercedes prallt gegen Reklametafel und fängt Feuer – Insassen flüchtig

Am Mittag des 25. Dezember 2018 kam es gegen 13.15 Uhr an der Landstraße 58 in Haan zu einer Verkehrsunfallflucht mit circa 60 000 Euro Sachschaden. Nach Angaben von Zeugen befuhr der bislang unbekannte Fahrer eines grauen Mercedes C180 die Landstraße aus Richtung BAB 46 (AS Haan Ost) kommend und bog mit überhöhter Geschwindigkeit auf den Kundenparkplatz des Schnellrestaurants KFC ein. Dabei verlor der Fahrer die Kontrolle über den Pkw, kollidierte zunächst mit einem Leitpfosten, dann mit einem Verkehrszeichen und prallte schließlich frontal gegen die beleuchtete Reklametafel des Schnellrestaurants. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurden sowohl der Mercedes als auch die Reklametafel massiv beschädigt und gerieten in Brand. Zeugen beobachteten, wie die beiden männlichen Insassen das brennende Fahrzeug verließen und zunächst in das Schnellrestaurant flüchteten. Kurz darauf erschien ein weiterer Mercedes an der Unfallstelle, der von einer männlichen Person gefahren wurde und nahm die beiden Verunfallten auf. Mit dem Pkw flüchtete das Trio anschließend von der Örtlichkeit. Im Rahmen einer sofort eingeleiteten Fahndung konnten Beam-

te den weißen Mercedes schließlich an der Bausmühlenstraße in Solingen, in Höhe der Hausnummer 97, verlassen antreffen. Seitdem fehlt von den drei Männern jede Spur. Das Trio konnte wie folgt beschrieben werden: südländisches Aussehen, circa 20 bis 25 Jahre alt, dunkel gekleidet. Die Polizei hat weitere Ermittlungen eingeleitet. Sachdienliche Hinweise zu den drei Flüchtigen nimmt die Polizei in Haan, Telefon 02129/ 9328-6480, jederzeit entgegen. (ots) ■

Maskierter erbeutet Bargeld

In der Nacht zu Montag, den 24. Dezember 2018, betrat gegen 1.25 Uhr eine maskierte männliche Person eine Spielhalle an der Bahnhofstraße in Haan und forderte die Angestellte auf, ihm die Geldscheine aus dem Thekenbereich zu übergeben. Die eingeschüchterte Frau händigte dem Unbekannten daraufhin das Bargeld aus. Mit seiner Beute verließ der Maskierte anschließend die Spielhalle und flüchtete zu Fuß in Richtung Bahnhof. Der Täter konnte wie folgt beschrieben werden: circa 180 bis 185 cm groß, schlank, er trug dunkle Kleidung und eine Sturmhaube, führte einen Regenschirm mit sich, sprach mit osteuropäischem Akzent. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Haan, Telefon 02129/

9328-6480, jederzeit entgegen. (ots) ■

Mehrere Einsätze an Heiligabend

Keine stille Nacht an Heiligabend für die Haaner Feuerwehr: Viermal wurden die Einsatzkräfte im Laufe des Tages zu Hilfe gerufen. Zunächst hatte die Kreisleitstelle um 12.33 Uhr Einsatzkräfte alarmiert, weil sich an der Kreuzung Bahnhofstraße/Wilhelmstraße ein Teil der Ampelanlage im starken Wind verdreht hatte. Diese konnte verschraubt werden, so dass keine Gefahr mehr bestand. Um 13.30 Uhr erfolgte eine Alarmierung zu einer verletzten Katze im Osterholz in Gruiten. Diese konnte jedoch durch die Dogman-Tierhilfe aufgenommen werden, so dass durch die Feuerwehr keine Maßnahmen zu treffen waren. Ein Anwohner des Bollenberger Buschs entdeckte um 19.36 Uhr beim Blick über das Bachtal Feuerschein an einem Haus an der Stresemannstraße und rief aufgrund dessen die Feuerwehr. Die ehrenamtlichen Kräfte mussten daraufhin die Bescherung daheim erst einmal unterbrechen und rückten zur Stresemannstraße aus. Dort wurde eine Feuerschale in einem Garten entdeckt, welche der Anlass für die Alarmierung war. Vermeintlicher Feuerschein,

der in einem Gewerbebetrieb gesehen wurde, führte dann um 22.22 Uhr erneut zur Alarmierung der gesamten Haaner Feuerwehr. Wie sich herausstellte, handelte es sich nicht um flackerndes Feuer, sondern eine blinkende Lampe, die die Ursache für den ungewöhnlichen Lichteffekt war. Diese machte jedoch lediglich auf einen Defekt der Heizungsanlage aufmerksam. (ots) ■

Brandmeldung in der Haaner Innenstadt

Im ersten Obergeschoss eines gewerblich genutzten Gebäudes an der Kaiserstraße haben Mitarbeiter am Freitag, den 21. Dezember 2018, am späten Nachmittag Brandgeruch bemerkt und die Feuerwehr informiert. Um 17.11 Uhr wurden die Einsatzkräfte durch die Kreisleitstelle in die Innenstadt alarmiert. Bei einer ersten Erkundung konnte ebenfalls Brandgeruch festgestellt werden. Ein Atemschutztrupp suchte anschließend das komplette Gebäude mit einer Wärmebildkamera ab. Die Ursache konnte allerdings nicht geklärt werden. Da zwei Sicherungen ausgelöst hatten, wurde davon ausgegangen, dass es zu einem technischen Defekt in der Anlage gekommen ist. Dieses musste fachtechnisch überprüft werden. Die Feuer-

wehr führte vorsorglich eine Kontrolle durch. Im Einsatz waren 28 Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie der Rettungsdienst. (ots) ■

Betrunkenener Autofahrer kracht in Lkw

Am Abend des 20. Dezember 2018 ist ein Autofahrer aus Haan im betrunkenen Zustand in einen Lkw gefahren. Er blieb glücklicherweise unverletzt, jedoch entstand an beiden Fahrzeugen ein hoher Sachschaden. Der 47-Jährige fuhr gegen 18.10 Uhr mit seinem Renault Master über die Düsseldorfer Straße in Richtung Haaner Innenstadt. Im volltrunkenen Zustand übersah er dabei einen an der rechten Fahrbahnseite geparkten Lkw. Ungebremst fuhr er dem Lkw ins Heck, wobei an beiden Fahrzeugen ein hoher Sachschaden in Höhe von mindestens 12 000 Euro entstand. Als die Polizei zur Unfallaufnahme am Unfallort erschien, nahmen sie beim Fahrer des Renaults deutlichen Alkoholgeruch wahr. Ein freiwillig durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,2 Promille. Daraufhin nahmen die Beamten den Haaner mit zur Wache nach Hilden, wo ihm ein Arzt eine Blutprobe entnahm. Die Polizisten stellten den Führerschein des Mannes sicher. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren. (ots) ■

Einbrüche in Einfamilienhäuser in Hilden und Haan

(MS) Es hat schon seinen Grund, warum das Landgericht Wuppertal aus Marmor, Stein und Eisen gebaut wurde. Wäre es aus Holz, dann hätte man heute möglicherweise inmitten hanebüchener Lügengeschichten das Ächzen der Balken bis nach Hilden hören können.

Einbruchserie

Was war passiert? Ein 32-jährige Albaner jedenfalls hatte gegen die Verurteilung wegen seiner angeblichen Teilnahme an einer Einbruchserie in noblen Eigenheimen in Hilden und Haan Berufung eingelegt. Dazu

wurde auch ein Landsmann als Zeuge gehört, der mit seinem Bruder zu der Einbrecherbande gehörte. Beide waren bereits rechtskräftig verurteilt worden – besonders der Bruder war mit den sieben Jahren und drei Monaten gar nicht glücklich, hatte er die Strafe doch angeblich nur der falschen Beschuldigung durch den heutigen Berufungsführer zu verdanken. Andererseits hatte sein Bruder bereits vor dessen Verurteilung schweres Geschütz aufgefahren und den 32-jährigen Angeklagten der Teilnahme an allen fünf Einbrüchen beschuldigt. Angefangen hatte die Einbruchserie im Oktober 2015 in

Erkrath, ein fette Beute versprechendes Einfamilienhaus wurde in Abwesenheit der Besitzer aufgebrochen und Wertsachen in nicht unerheblicher Höhe erbeutet. Gleiches passierte dann Mitte November in Haan unterhalb des Krankenhauses – hier verschwand am frühen Abend allein Schmuck im Wert von 27 000 Euro. Es folgten Raubzüge im Ginsterweg und in der Adenauerstraße, auch dort landeten Bargeld und Schmuck im Wert von 16 000 Euro im Rucksack. Einzelfälle waren das nicht, wie sich später herausstellte. Im gleichen Zeitraum wurden vornehme Gegenden in Willich und Borken an mehre-

ren Wochenenden professionell erleichtert. Ausgehend von einem Fahrzeug, dass Anwohnern in Borken aufgefallen war, dem brillanten Foto dieses Autos und seiner Passagiere in einer Radarfalle zwischen Vohwinkel und Haan zum Datum eines Einbruchs und der Identifizierung der Beifahrer, schloss sich der Kreis um die Verdächtigen. Beim ersten Prozess in Essen zur Serie in Borken wurde einer der Verdächtigen von den Zuschauerplätzen weg verhaftet, als Folge der Beschuldigung durch den nun hier Angeklagten. Es hagelte Gegenbeschuldigungen – angeblich aus Rache, wie der Zeuge nun ein-

zuräumen versuchte. Er selbst sei auch nur hilfsweise bei den Einbrüchen dabei gewesen – er habe Taschen getragen, aber nie irgendwas aufgebrochen oder gar mitgenommen. Der Richter wies ihn auf die Folgen falscher Zeugenaussagen hin und las ihm die konträren Aussagen der ersten Verhandlung vor. Das war der Moment, an dem die Balken knirschten und das Lügengebäude einzustürzen drohte. Und dann gab es plötzlich den großen Unbekannten, der nun beschuldigt wird, für alles verantwortlich zu sein. Ob sich das wirklich erhärtet, wird sich an den Folgeterminen herausstellen. ■



STELLT
EURE FRAGEN...
Scouts erwarten
euch an Wochenenden
und in den Ferien.



VOLLES PROGRAMM JANUAR BIS JUNI 2019



FÜR FAMILIEN

Mittwoch, 02.01.
11.00 – 12.00, 13.00 – 14.00, 15.00 – 16.00 Uhr
EIN FÄHRTENLESEER HAUTNAH
Heute haben wir Till Knechtges zu Gast. Er ist ausgebildeter Fährtenleser und führt euch in die Geheimnisse der Tierspuren ein.
Die Veranstaltung ist kostenlos, ihr zahlt nur den Museumseintritt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Donnerstag, 03.01.
11.00 – 16.00 Uhr
GEOLOGISCHER DIENST NRW ZU GAST IN DER SONDERAUSSTELLUNG
Heute wird es spannend. Wir haben die Profis des Geologischen Dienstes NRW zu Gast. Ihre Spezialistinnen und Spezialisten stehen euch in der Ausstellung Rede und Antwort. Zusätzlich könnt ihr unter dem Mikroskop verschiedene Sedimente sowie kleinste Fossilien der Erdgeschichte untersuchen und Sandkunstwerke gestalten, die ihr mit nach Hause nehmen könnt.
Die Veranstaltung ist kostenlos, ihr zahlt nur den Museumseintritt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Freitag, 04.01.
12.00 – 14.00 Uhr
EIN ARCHÄOLOGIE HAUTNAH
Unser heutiger Gast ist Wolfgang Heuschen. Als Archäologe gräbt er in der berühmten Blätterhöhle bei Hagen und einmal im Jahr sogar am Bodensee unter Wasser! Heute gibt er euch einen spannenden Einblick in seine Arbeit.
Die Veranstaltung ist kostenlos, ihr zahlt nur den Museumseintritt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Freitag, 04.01., 15.02., 01.03.
18.30 – 9.30 Uhr
Einlass ab 18.15 Uhr
TASCHENLAMPENFÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG
Ausgerüstet mit Taschenlampen erkundet ihr die Ausgrabungsstation im Dunkeln!
9 € Erwachsene / 5 € Kinder incl. Eintritt, VVK an der Museumskasse oder online zzgl. Gebühren.
Ticketkontingent begrenzt.

Samstag, 09.03.
10.00 – 13.00 Uhr
BESTIMMUNGSTAG
Experten des Museums bestimmen steinzeitliche Funde.
Ort: Verwaltungsgebäude des Museums
Bitte meldet euch an: buchung@neanderthal.de

Sonntag, 31.03.
10.00 – 18.00 Uhr
FAMILIEN-AKTIONSTAG BODENSCHÄTZE
Was befindet sich im Boden, was erzählt er uns über das Klima und die Lebensweisen früherer Menschen? Welche Bedeutung hat der Boden für uns und wie können wir ihn schützen? Aktionen der Natur- und Umweltschutzakademie, des Geologischen Dienstes NRW, des Amtes für Bodenkmalpflege im Rheinland und der biologischen Station Haus Bürgel im Museum und auf dem Museumsvorplatz. Outdoor Aktionen kostenlos, indoor gilt der Museumseintritt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Freitag, 17.05.
17.00 – 19.30 Uhr
FAMILIENWANDERUNG – TIERWELTEN IM NEANDERTAL NEANDERTAL WANDERWOCHE
Entdeckt eines der ältesten Naturschutzgebiete und erfahrt Spannendes über Urzeit, Wildpferd und Auerochse. Die Führung beginnt und endet am Neanderthal Museum. Bitte beachten, dass der Weg nicht durchgängig barrierefrei ist. Wenn vorhanden, gerne Ferngläser mitbringen.
8 €, VVK an der Museumskasse oder online zzgl. Gebühren



Freitag, 01.02., 05.04.
15.00 – 16.00 Uhr
DOGGY TOUR
Spurensuche nach dem ältesten Freund der Menschen. Archäologe und Hundefreund Wolfgang Heuschen führt euch und eure Vierbeiner durch die Dauerausstellung.
2 € je Hund, 3 € + Eintritt für Frauchen und Herrchen, VVK an der Museumskasse oder online zzgl. Gebühren

Sonntag, 19.05.
11.00 – 12.00 Uhr
INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
Projekt Menschwerdung – Führung durch die Dauerausstellung. 3 € + Eintritt, VVK an der Museumskasse oder online zzgl. Gebühren

SONDERAUSSTELLUNG

bis 05.05.
FORSCHERLABOR ARCHÄOLOGIE – BODENSCHÄTZE ENTRÄTSELN

Wie gräbt man ein Skelett aus? Wie werden alte Knochen datiert? Und wie funktioniert überhaupt eine archäologische Ausgrabung? In dieser Ausstellung dreht sich alles ums Ausgraben, Ausprobieren und Erforschen. Um Bodenschätze zu finden, muss man die Tricks der Profis kennen – und die könnt ihr hier selbst ausprobieren! Eine Ausstellung der **VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land – Museum und Park Kalkriese**



SONDERAUSSTELLUNG

18.05. bis 03.11.2019
EINFACH TIERISCH – FOTOSPAß MIT DINO, MAMMUT UND CO.

Riesige Tierbilder laden zu ungewöhnlichen Begegnungen ein: Füttere Dinosaurier, streichle Tiger oder rette eine Mammutfamilie. In jedem der fotorealistischen Bilder kannst du dich in Szene setzen. Mit dir werden die Fotos erst vollständig und entfalten einen überraschenden 3D-Effekt. Neben dem Fotospaß warten erstaunliche Infos und spannende Objekte auf dich, wie der Schädel eines T-Rex oder das Skelett eines Flugsauriers.

STEINZEITMÄSSIGES GIBT ES AUCH IN UNSEREM FERIENPROGRAMM

Donnerstag, 25.04.
14.00 – 16.00 Uhr
Steinzeit-Krimi – ein interaktives Spiel für Spürnasen
Ein frühmenschlicher Schädel wurde aus dem Museum gestohlen. Die Mitarbeiter sind verzweifelt. Könt ihr helfen? Gemeinsam nehmt ihr die Ermittlungen auf. Bei der interaktiven Verbrecherjagd müssen Spuren untersucht, knifflige Rätsel gelöst und alle Hinweise schlau kombiniert werden. Eure Nachforschungen führen euch vom Museum und über das Außengelände durch den Wald zum spannenden Showdown. Ab 8 Jahren.
16 €, VVK an der Museumskasse oder online zzgl. Gebühren

Freitag, 26.04.
13.00 – 16.00 Uhr
Steinzeittag
Eine Zeitreise in die Steinzeit. Wir besuchen die Neanderthaler im Museum, gehen durch den Wald zur Steinzeitwerkstatt, jagen mit Speeren, knacken Nüsse und basteln ein steinzeitliches Amulett aus Leder, Knochenperle und Muschel. Das Amulett nehmt ihr zur Erinnerung mit nach Hause. Ab 6 Jahren.
Kosten: 24 €, VVK an der Museumskasse oder online zzgl. Gebühren

Jeden 1. Freitag im Monat
14.00 – 18.00 Uhr
DOGGY DAY
Hier sind auch Hunde im Museum willkommen!
2 € je Hund + Eintritt für Frauchen und Herrchen



BOGENBAU UND STEINZEITTECHNIK

Kursleitung: Dr. Johann Tinnes, Prähistoriker.
Er baut seit vielen Jahren Bögen, Pfeile und Zubehör nach archäologischen sowie völkerkundlichen Vorbildern und arbeitet für zahlreiche Museen. Es werden ausschließlich Naturmaterialien verwendet. Für die Bögen wird in der Regel Hickoryholz benutzt, für die Pfeile Kiefer oder Zeder (je nach Verfügbarkeit).

- Hintergrundinformationen zur Steinzeit und zur Geschichte von Pfeil und Bogen
- Herstellung des Bogens und der Pfeile unter fachlich kompetenter Anleitung
- Einführung in Handhabung des Bogens und Einschießen der Ausrüstung

Samstag, 12.01., 13.04.
jeweils 9.00 – 17.00 Uhr
FAMILIENWORKSHOP
mit einem Elternteil bauen Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren einen steinzeitlichen Bogen mit zwei Pfeilen. 95 €

Samstag/Sonntag, 26./27.01., 02./03.02., 16./17.02., 16./17.03., 04./05.05., 25./26.05.
jeweils 9.00 – 18.00 Uhr
BOGENBAUKURSE
Pfeile und Bögen unterschiedlicher Herkunft werden unter fachkundiger Anleitung hergestellt.
Kosten: 205 bis 350 € (abhängig vom Bogentyp – inklusive Material);

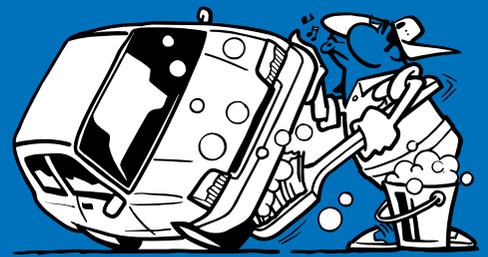
Ab 10.04., mittwochs
14-tägig, ab 16 Uhr
BOGENSCHIESSEN
Bogenschießen mit Dr. Johann Tinnes, für alle, die in der Steinzeitwerkstatt einen Bogen gebaut haben.
Ort: hinter der Steinzeitwerkstatt

15./16.06.
9.00 – 18.00 Uhr
STEINZEITLICHE TECHNIKEN
Ihr erhaltet eine Einführung in die Steingerätetechnik und stellt selbst Geräte aus Feuerstein, Geweih und Knochen her, wie Pfeilspitzen und Knochenadel. Ihr näht einen schönen Lederbeutel und stellt ein steinzeitliches Feuerzeugset her. 185 €

Anmeldung direkt beim Kursleiter: j.tinnes.pre-rec@arcor.de



MUSEUMSFEST AKTIONEN RUND UMS MUSEUM 2019
Am letzten Wochenende der Sommerferien gibt es im Neanderthal viel zu erleben.
24.08. und 25.08.2019



Winterreifenpflicht unterschiedlich geregelt

Sollte man Ländergrenzen überschreiten, muss man die dortigen Bestimmungen zur Winterbereifung kennen. Die Vorschriften sind in Europa sehr unterschiedlich. Für Deutschland gilt die Regelung von 2010. Winter- oder Allwetterreifen sind bei winterlichen Bedingungen für Pkw und Motorräder auf allen Achsen Pflicht. Die Mindestprofiltiefe ist gesetzlich mit 1,6 Millimetern festgelegt. Die KÜS empfiehlt jedoch mindestens vier Millimeter. Schneeketten sollten mitgeführt werden. Beim Winterreifen-Neukauf sollte auf die Kennzeichnung mit dem Alpine-Symbol geachtet werden. Ein Verstoß kostet 60 Euro Bußgeld und es gibt einen Punkt in Flensburg. Kommt es zu einer Behinderung des Verkehrs, so werden 80 Euro und ein Punkt fällig. Mittlerweile wird auch der Halter, der eine falsche Bereifung akzeptiert, mit 75 Euro und einem Punkt belangt. In der Schweiz gibt es keine landesweite Winterreifenpflicht, die Reifen müssen jedoch für den Winter geeignet sein. Bei Verkehrsbehinderungen mit nicht der Witterung angepasster Bereifung werden Geldbußen verhängt, bei Unfällen mit Sommerreifen auf glatter Fahrbahn droht eine Mithaftung. Schneeketten müssen mitgeführt werden, die Pflicht zur Nutzung wird mit besonderen Schildern vor Ort angezeigt. Die vorgeschriebene Profiltiefe liegt bei 1,6 Millimetern, die KÜS empfiehlt auch hier mindestens vier Millimeter. Österreich hat keine generelle Winterreifenpflicht. Es müssen jedoch bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen oder



Eine der wichtigsten Maßnahmen ist es, Ihre Fahrweise den veränderten Bedingungen anzupassen, vorausschauend und besonders vorsichtig unterwegs zu sein.

Foto: Gesellschaft für Technische Überwachung GmbH/Tschovikov/GTÜ

Schneeketten montiert sein. Sogenannte M+S-Reifen (Matsch und Schnee) müssen fünf Millimeter Profil (Diagonalreifen) oder vier Millimeter (Radialreifen) aufweisen, sonst gelten sie nicht als Winterreifen. Ganzjahresreifen müssen eine M+S-Kennzeichnung haben, nur dann gelten sie als Winterreifen. Wer zwischen November und dem 15. April bei winterlichen Straßenverhältnissen mit Sommerreifen fährt, kann mit 35 Euro Bußgeld zur Kasse gebeten werden, bei Verkehrsgefährdung kann das bis zu 5000 Euro kosten. In Frankreich gibt es keine Winterreifenpflicht. In den Wintersportgebieten geht es jedoch nicht ohne entsprechende Bereifung. Kurzfristig kann durch entsprechende Beschilderung eine Winterreifenpflicht angeordnet werden, die Mindestprofiltiefe muss dann 3,5 Millimeter betragen. Schneekettenpflicht wird ebenfalls per Beschilderung angezeigt, die Höchstgeschwindigkeit mit Ket-

ten liegt bei 50 Stundenkilometern. Bei Verstößen gegen die angeordneten Maßnahmen werden 135 Euro Bußgeld fällig. Slowenien hat eine Winterreifenpflicht zwischen dem 15. November und 15. März des Folgejahres sowie bei winterlichen Straßenverhältnissen. Die vorgeschriebene Mindestprofiltiefe liegt bei drei Millimetern. Gefahren werden können auch Ganzjahresreifen, ebenfalls mit mindestens drei Millimeter Profil. Schneeketten auf Sommerreifen sind ebenfalls erlaubt. Bei Verstößen werden 120 Euro fällig. In Italien ist vor allem die Region Südtirol bei den Wintersportlern beliebt. Eine grundsätzliche Winterreifenpflicht gibt es nicht. Allerdings regeln das einzelne Regionen unterschiedlich. So darf beispielsweise im Stadtgebiet Bozen und auf der Brennerautobahn von November bis April nur mit Winterreifen gefahren werden, auf den Straßen der Provinz Bozen ist die Winterrei-

fenpflicht situationsabhängig. Im Aostatal gilt von Oktober bis April eine Winterreifenpflicht, alternativ Schneeketten auf Sommerreifen. Schneeketten können temporär per Beschilderung angeordnet werden. Es empfiehlt sich, in der Region vor dem Urlaub nachzufragen. Die Bußgelder liegen zwischen 80 und 340 Euro. (pb) ■

Frostgefahr

Auch wenn es derzeit nicht nach Schnee aussieht, die kalte Jahreszeit stellt immer wieder besondere Anforderungen an Fahrer und Fahrzeug. Ein anderer Fahrstil ist gefordert. Damit Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen sicher unterwegs sind, gibt Ihnen die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung einige Fahr Tipps mit auf den Weg. Raureif, Schnee und Glatteis erwischt die meisten Autofahrer sprichwörtlich „eiskalt“. Am Vor-

abend hat es noch geregnet und morgens sind die Straßen weiß. Bevor Sie starten, hören Sie den Wetterbericht im Radio oder schauen Sie sich die Vorhersage im Internet an, raten die GTÜ-Sicherheitsexperten. Planen Sie bei Schneefall Staus und Verspätungen ein – fahren Sie zeitiger los. Befreien Sie vor Fahrtantritt unbedingt die Scheiben ganz von Schnee, Eis oder Reif, denn ein nur kleines Guckloch ist ein erhebliches Sicherheitsrisiko durch eine stark eingeschränkte Sicht. Wichtig für den klaren Durchblick sind saubere Scheiben und intakte Wischer. Die im Winter häufige Benutzung des Gebläses verschmutzt die Frontscheibe von innen und bildet einen Belag, der für Lichtbrechungen sorgt. Deshalb sollte sie in der kalten Jahreszeit häufiger gereinigt werden. Bei zugeschnitten oder gar vereisten Straßen verlängert sich der Bremsweg erheblich. Aus diesem Grund verdreifachen Sie den Abstand zum Vordermann, denn auch beste Winterreifen und ABS sind kein Garant für einen sofortigen Stopp. Vorsicht bei Schleichwegen: Neben- und Wohnstraßen werden oft erst spät oder gar nicht geräumt. Achtung auch an Ampeln und Kreuzungen, Brücken und Waldschneisen – hier ist es häufig besonders glatt. Halten Sie an diesen Stellen einen extra großen Sicherheitsabstand ein. Vermeiden Sie auf glatten Straßen heftiges Gasgeben, starkes Bremsen oder hastige Lenkbewegungen. Sie könnten mit ihrem Fahrzeug ins Schleudern geraten. Sollte das Auto doch einmal ausbrechen, Kupplung treten und vorsichtig gegenlenken. Bei Automatikfahrzeugen schalten sie

auto-nobel KFZ.Servicecenter

tel. 02129-37 93 280 info@auto-nobel.de

• Reparaturen aller Art an allen Fahrzeugen • Unfallbeseitigung und Abwicklung
• Klimaservice • Reifenservice und Einlagerung • Smartrepair • Scheibenservice

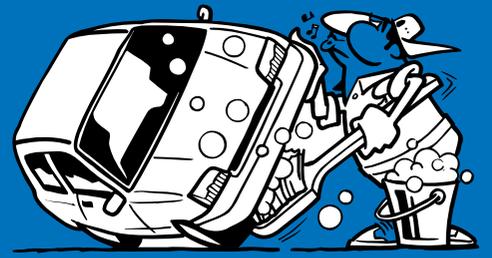
• Steinschlag-Reparatur
• Neuverglasung
• Smart-Repair/Dellenservice
• Fahrzeugaufbereitung
...und mehr... ... im Waschpark Haan!

Tel. 02129 - 3 48 05 73

WINTEC
AUTOGLAS

A4 Autoglas & Glanz • Landstraße 60 • 42781 Haan • info@autoglas-glanz.de

 Für Sie Vor-Ort!



auf „N“. Denken Sie daran, bereits vor einer Kurve oder einem Hindernis rechtzeitig vom Gas zu gehen. In punkto Straßenzustand liefert ein kurzes und vorsichtiges Antippen des Bremspedals – soweit es der Verkehr zulässt – durchaus Rückschlüsse auf die momentane Griffigkeit der Reifen. Neben der Fahrstabilität sollte auch die Technik voll funktionstüchtig sein – beispielsweise die Beleuchtung. Schließlich werden in dieser Jahreszeit die meisten Kilometer von Pendlern in der Dunkelheit oder Dämmerung zurückgelegt.

(pb) ■



Der Öffentliche Verkehr kommt auf dem Lande schlecht weg.

Foto: ADAC/Michael Löwa

Ohne Auto läuft fast nichts

Vernachlässigt, ausgebremst und abgehängt – in der öffentlichen Wahrnehmung werden die Lebensverhältnisse im ländlichen Raum meist negativ bewertet. Besonders die Mobilität der Landbevölkerung gilt als verbesserungswürdig. Die Meinung der Menschen dort deckt sich mit diesem Bild jedoch nicht völlig, wie der aktuelle ADAC Monitor „Mobil auf dem Land“ ermittelt hat. Bei dieser repräsentativen Befragung zeigte sich, dass ein Großteil der in ländlichen Gemeinden Deutschlands lebenden Menschen mit seiner individuellen Mobilität durchaus zufrieden ist. Der ländliche Raum wird zwar als abgehängt gesehen, offenkundig gelingt es den Bewohnern aber recht gut, sich mit den Verhältnissen zu ar-

rangieren. ADAC Vizepräsident für Verkehr, Ulrich Klaus Becker: „Es ist toll und für uns auch ein klein wenig überraschend, dass so viele Menschen auf dem Land mit ihrer Mobilität so zufrieden sind. Dennoch fühlen sich auch etliche abgehängt und ausgebremst, wünschen sich deutlich mehr Investitionen in innovative Mobilitätsangebote und schnelles Internet. Wir zeigen mit unserer Befragung deutlich, dass es auch einige benachteiligte Gruppen im ländlichen Raum gibt. Mobilität hat viel mit Daseinsvorsorge zu tun – dieser Aufgabe muss sich der Staat stellen und Angebote schaffen. Gerade der öffentliche Verkehr hat hier noch starkes Verbesserungspotenzial. Und

klar ist: Ohne Auto geht auf dem Land auch in Zukunft so gut wie nichts.“ Gespeist wird die hohe Zufriedenheit vor allem durch die gute Erreichbarkeit relevanter Ziele, wenn auch meist mit dem Auto. Das Gefühl, abgehängt zu sein, teilt jedoch trotz der alles in allem guten Ergebnisse die Mehrheit der Befragten. Insgesamt wurden knapp 3400 Interviews in Gemeinden mit maximal 150 Einwohnern pro Quadratkilometer geführt. Die Auto- und Motorradfahrer (Motorisierter Individualverkehr, MIV) bilden die zufriedenste Gruppe unter den vier Mobilitätsarten MIV, Öffentlicher Verkehr (ÖV), Fahrrad- und Fußverkehr. Die Mobilität auf dem Land wird extrem stark vom Pkw dominiert, er ist nahezu unverzichtbar. Fast jeder Befragte nutzt das Auto oder Krad mindestens gelegentlich, der Großteil sogar sehr häufig. Ein Unterschied ist jedoch bei den Altersgruppen erkennbar: 30- bis 64-Jährige sind mit MIV und ÖV erkennbar unzufriedener als die Älteren und die Jüngeren. Die schlechtesten Bewertungen bekommt der ÖV. Fast die Hälfte nutzt ihn überhaupt nicht, nicht einmal jeder Zehnte ist Vielfahrer (Nutzung an 100 Tagen und mehr im Jahr). Auch flexible Mobilitätsangebote wie Rufbusse oder Anrufsammeltaxis spielen auf dem Land derzeit kaum eine Rolle.

Anders als bei den anderen Verkehrsarten gibt es bei der Bewertung des ÖV eklatante Unterschiede zwischen den Bundesländern. So schneiden Bus und Bahn in den alten Bundesländern deutlich schlechter ab als in Ostdeutschland. Die zufriedensten ÖV-Nutzer finden sich laut ADAC Untersuchung in Sachsen-Anhalt, dagegen landen Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz auf den hinteren Plätzen. Gründe für das schlechte Abschneiden des ÖV sind fehlende Direktverbindungen, unzureichende Taktung und die als zu lang empfundene Fahrdauer. Das Fahrrad spielt nur eine untergeordnete Rolle auf dem Land: Dies vor allem deshalb, weil wichtige Ziele damit nicht in akzeptabler Zeit erreicht werden können. Um den Radverkehr weiter zu fördern, müssten nach Ansicht der Befragten die Radwege ausgebaut und in Schuss gehalten werden.

(pb) ■

Benzinpreise vergleichen

Aus der Sicht des Verbraucherzentrale Bundesverbandes und des ADAC ist die Arbeit der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe ein Erfolg. „Das Ziel war es, durch Informationen den Verbrauchern eine Chance zu bieten, sich laufend über aktuelle

Kraftstoffpreise in ihrer Umgebung zu informieren. Dies ist weitgehend gelungen“, sagte Stefan Gerwens, Leiter des ADAC Ressorts Verkehr dem MDR-Magazin „Umschau“. Gregor Kolbe, Referent Verkehrsmärkte im Verbraucherzentrale Bundesverband, resümiert im Gespräch mit dem MDR: „Verbraucher können so leicht Geld beim Tanken sparen.“ Die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe wurde von der Bundesregierung beim Bundeskartellamt eingereicht und hat nach einem Probebetrieb Ende 2013 ihre Arbeit regulär aufgenommen. Nach der Einschätzung von Verbraucherschützer Kolbe muss jedoch das Angebot künftig auf alle Kraftstoffsorten ausgeweitet werden. Derzeit werden Daten für Super E5, Super E10 und Diesel erfasst. Die Markttransparenzstelle sammelt Informationen und stellt sie bereit. Diese werden dann über Apps für Autofahrer publiziert. Die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe hat 58 Apps zum Preisvergleich zugelassen. „So können Verbraucher die für sie beste App oder Website wählen und sich trotzdem auf die Qualität der Daten verlassen“, bewertet der Referent für Verkehrsmärkte die Arbeit. Der ADAC wünscht sich neben der Transparenz auf dem Tankstellenmarkt mehr Wettbewerb auf den vorgelagerten Stufen. „Im Interesse der Verbraucher hat die Markttransparenzstelle einen Beitrag zur Stärkung des Wettbewerbs an den Tankstellen geleistet. Sicherlich bedarf es aber auch bei den Raffinerie- und Mineralöl-großhandelsmärkten einer wettbewerbsintensiven Gestaltung“, so Stefan Gerwens. Die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe hat Ende 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Notwendig wurde das, weil es in den Jahren 2008 bis 2011 verstärkt zu Beschwerden der Verbraucher über die Preisentwicklung bei Benzin und Diesel gab. Zudem monierten Freie Tankstellenbetreiber die Ausnutzung der Marktmacht der großen Mineralölgesellschaften und vermuteten Preisabsprachen. Die Markttransparenzstelle sollte Abhilfe schaffen. (pb) ■

Jetzt auch in Ihrer Nähe.

Ab sofort finden Sie DEKRA – Ihren Partner für Sicherheit und Service – am neuen Standort:

DEKRA Automobil GmbH
Hochdahler Straße 126
42781 Haan
Telefon 02129 379798-0

Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 17.00 Uhr
Sa: am 2. Sa im Monat
9.00 - 13.00 Uhr

www.dekra-in-haan.de





Von links: Anika Meier und Bernd Krumsiek vom Shotokan Karate Haan e.V. sowie Generalkonsul Masato Iso (Mitte).
Foto: Shotokan Karate Haan e.V.



Spannende Sportart: Inlineskaterhockey.
Foto: SGL Devils

Handball-Oberliga

(FST) Mit 20:4 Punkten aus zwölf Spielen gingen die Oberliga-Handballer von Unitas Haan in die Winterpause – und dies als Tabellenführer. Am 20. Januar spielen die Haaner daheim an der Adlerstraße gegen Neukirchen (Beginn 16.30 Uhr). ■

eingeladen, an einem kostenlosen Probetraining teilzunehmen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Nähere Infos dazu und zu den Trainingszeiten gibt es auf der Homepage des Vereins unter www.shotokan-karate-haan.de oder bei Bernd Krumsiek unter 02129/958467. ■

Vizemeister und Pokalsieger

(FST/PM) Es kommt nicht oft vor, dass ein Team aus dem Kreis Mettmann den deutschen Pokal und auch noch die deutsche Vizemeisterschaft in einer Mannschafts-Sportart holt. Gelungen ist dies 2018 den Inlineskaterhockeydamen der SG Langenfeld. Glückwunsch! ■

BFD beim HTV

(FST/PM) Wer kennt es nicht? Die Schule ist bald beendet, aber was soll jetzt folgen? Studium oder Ausbildung, oder? Ideal wäre jetzt eine Berufsorientierung und genau diese bekommt man durch den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Ein BFD ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen im Alter zwischen 18 und 26 Jahren, in dem man lernt, Verantwortung zu übernehmen und auf den Berufsalltag vorbereitet wird. Das BFD beginnt jeweils zum 1. September eines Jahres und dauert zwölf Monate. Der Haaner Turnverein 1863 e.V. (HTV) bietet für den Bundesfreiwilligendienst im Jahr 2019/2020 eine Stelle an. „Wenn du dich für ein BFD beim HTV entscheidest, umfassen deine Aufgabenbereiche die Betreuung

von Kindern und Jugendlichen sowie die aktive Mitarbeit im Vereinsgeschehen. Während des BFD wirst du als Freiwillige(r) zum/zur staatlich anerkannten Übungsleiter/-in C ausgebildet, durch den du auch über dein BFD hinaus im Breitensport tätig sein kannst. Bewerben können sich alle, die ihre Schulpflicht erfüllt haben. Geschlecht, Schulabschluss und Nationalität spielen beim BFD keine Rolle. In der Regel werden die Dienstzeiten auch als Wartesemester vor dem Studienbeginn angerechnet und für mehrere Studiengänge kann das BFD-Jahr auch als Praktikum angerechnet werden“, wirbt der HTV für eine Bewerbung. Weitere Informationen gibt es in der HTV-Geschäftsstelle oder bei Claudia Bader, Telefon 02129/ 56550. ■

Handball-WM

(FST) Vom 10. bis zum 27. Januar steigt die Handball-WM der Männer in Dänemark und Deutschland. Einige Spiele finden auch in Köln statt. Deutschland trifft in der Vorrunde auf Serbien, Russland, Frankreich, Korea und Brasilien. ■

Sportverband

(FST/PM) Der Vorstand des Sportverbandes Haan hat in seiner letzten Vorstandssitzung des Jahres die Planung für das Jahr 2019 vorgenommen. Hierbei sind nicht nur die 18 Sportvereine und ihre über 8000 Mitglieder angesprochen, sondern alle Bürger und Bürgerinnen und die neun Haaner Schulen mit ihren

rund 2900 Kindern und Jugendlichen. Wie schon in den vergangenen Jahren werden die Stadtmeisterschaften im Schwimmen im Januar den sportlichen Anfang machen. Am Sonntag, den 27. Januar, richtet die DLRG Haan im Haaner Schwimm- und Sportbad die Schwimmwettbewerb aus. Diese Veranstaltung ist auch die erste Disziplin des Haaner Triathlons. Die zweite Disziplin folgt mit dem Brunnenlauf der HTV-Leichtathleten am Sonntag, den 31. März, anlässlich des Brunnenfestes. Mit der dritten Disziplin wird der Triathlon beendet, mit der Radtour „Rund um Haan“ am 1. Mai anlässlich des Friedrichstraßenfestes. ■

Telekom Cup

(FST/PM) Bereits zum zehnten Mal bietet der Telekom Cup Spitzenfußball in der Saison- bzw. Winterpause. Die Telekom lädt am 13. Januar 2019 in die Merkur Spiel-Arena nach Düsseldorf ein. Mit dabei sind Gastgeber Fortuna Düsseldorf, Meister FC Bayern München, Borussia Mönchengladbach sowie Hertha BSC. Somit verspricht der Telekom Cup kurz vor dem Bundesliga-Rückrundenstart Topfußball mit hohem Unterhaltungswert. Fortuna-Vorstand Robert Schäfer unterstreicht den Stellenwert des Turniers: „Der Telekom Cup ist erstklassig besetzt. Eine Woche vor dem Rückrundenstart können die teilnehmenden Klubs unter besten Bedingungen in der Arena den Bundesliga-Ernstfall proben. Wir freuen uns auf tollen Fußball und eine fantastische Stimmung.“ Das Re-

glement wird für ein spannendes und abwechslungsreiches Turnier sorgen. Gespielt werden vier Begegnungen: zwei Halbfinals, das Spiel um den dritten Platz und das Finale. Ein Spiel dauert 45 Minuten. Bei einem Unentschieden gibt es keine Verlängerung. In diesem Fall wird der Sieger im Elfmeterschießen ermittelt. Die Spiele werden zu familienfreundlichen Zeiten am frühen Nachmittag angesetzt. Neben einem spannenden Turnier erwartet die Besucher in der geschlossenen und beheizten Arena zudem ein unterhaltsames Rahmenprogramm – unter anderem auch für Fans des eSports. „Die Mischung aus Topfußball und buntem Familienprogramm im Stadion machen den zehnten Telekom Cup zu einem besonderen Ereignis vor Beginn der Bundesliga-Rückrunde“, betont Hiro Kishi, Leiter Sportsponsoring der Telekom Deutschland. Die Tickets sind zu gewohnt fanfreundlichen Preisen ab 12,50 Euro erhältlich, der Zutritt zur besten Kategorie kostet 40 Euro. Der Ticketverkauf startete schon am 14. November 2018. Weitere Informationen gibt es unter www.telekomcup.de. Das Turnier wird am 13. Januar ab 12.45 Uhr auch live auf SAT1 übertragen, moderiert wird der Telekom Cup 2019 von Andrea Kaiser und Matthias Kiling, als Kommentatoren fungieren Uwe Morawe und Edgar Mielke. Bayern München belegt nach der Hinrunde Platz zwei in der Bundesligatabelle mit sechs Punkten Rückstand auf Dortmund, Mönchengladbach ist Dritter, Düsseldorf vierzehnter und der Hauptstadtclub Hertha BSC Achter. ■

Rauchen beruhigt

Stimmt: Jeder 2. Raucher braucht sich nicht um sein Alter zu sorgen: Er stirbt vorher.



BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

~~rauch~~ **frei!**

Beratungshotline: 01805-31 31 31

(12 Cent/Min.)